

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 18

Artikel: Das Televisionslächeln : hab Sonne auf dem Gebiss oder : warum grinsen sie eigentlich immer so blöd?
Autor: [s.n.] / Gils, René
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

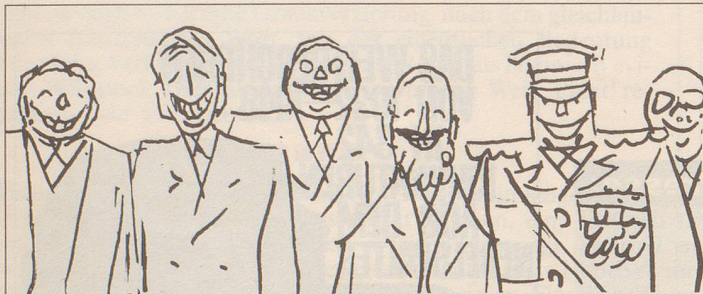
Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

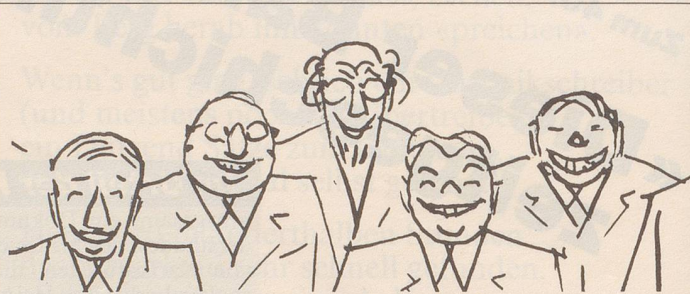
Das Televisionslächeln: Hab Sonne auf dem Gebiss oder: Warum grinsen sie eigentlich immer so blöd?

Nicht die Frage: Warum grinsen sie eigentlich immer so, wenn sie photographiert werden, soll uns hier bewegen, sondern der Dank für den unverwundlichen Optimismus, mit dem führende Realpolitiker in oft unübersichtlicher Lage ihren ungebrochenen, durch nichts und nie-

mand zu brechenden fröhlichen Glauben an die Nützlichkeit von Konferenzen und abermals Konferenzen zum mediengerechten Ausdruck bringen. Wir Leser, Hörer und Fernsehkonsumenten aller Länder, wir danken ihnen für ihren unerschütterlichen Frohsinn.



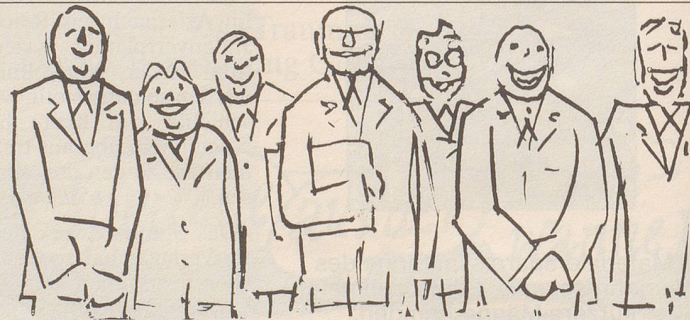
Einmütig stellten die Supermächte die vollständige Unvereinbarkeit ihrer Auffassungen über die Begrenzung des Wettrüstens fest. Die dadurch geschaffene klare Lage wird als ermutigender Ansatz zu weiteren Gesprächen begrüßt und zuversichtlich kommentiert.



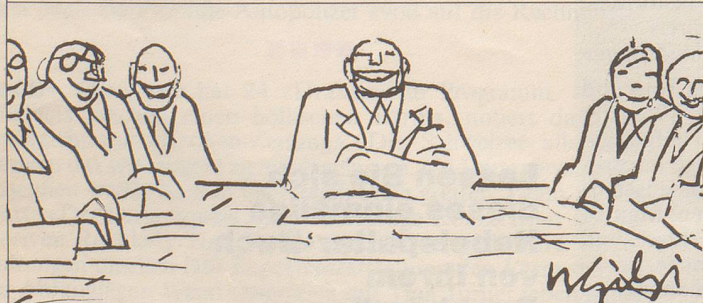
Angeregtes Arbeitsklima kennzeichnete die Konferenz zur Verurteilung von Erdbeben und Naturkatastrophen. Diametrale Gegensätze in der Wahl der zu ergreifenden Massnahmen wurden durch die spontane Herzlichkeit der Verhandlungspartner humorvoll überbrückt.



Folter, Geislerschiessungen und Genozid in Afghanistan und Mittelamerika wurden in Wien unisono missbilligt. Trotz unüberwindlicher Differenzen in der Nuancierung so subtiler Begriffe wie Massenmord war die Stimmung herzlich und zuversichtlich.



Ächtung des Atomtodes war das Thema einer Expertenkonferenz der Uno. Ob mehr, ob weniger Aufrüstung – diese Frage konnte noch nicht entschieden werden, doch wird die Ausgangslage für kommende, weitere Konferenzen äusserst zuversichtlich beurteilt.



Einhellige Zustimmung aller Konferenzteilnehmer fand die kompromisslose Ablehnung des Hungers in der dritten Welt. Über die einzuschlagenden Wege kam es zu Differenzen, doch gibt das optimistische Schlusscommuniqué auch diesmal Anlass zu berechtigten Hoffnungen.



Auch auf etwas tieferer Ebene fanden harte Verhandlungen zwischen städtischen und kantonalen Polizeiorganen über die Festsetzung der Polizeistunde statt. Trotz unüberwindlicher Gegensätze erfreute man sich der gegenseitig verständnisvollen, charmanten menschlichen Haltung.